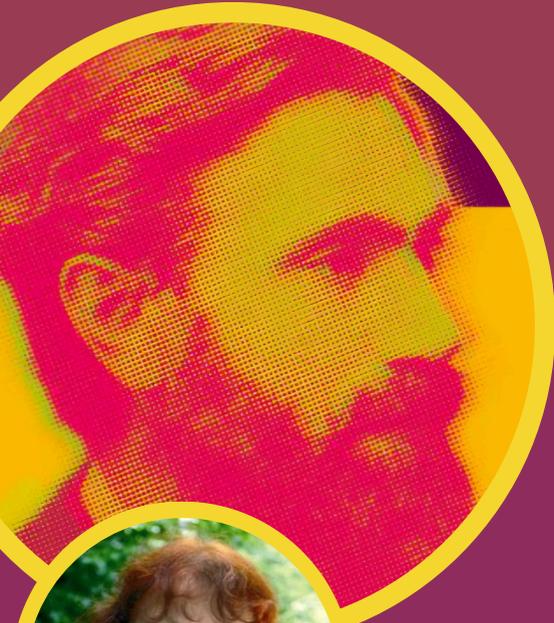


August Bebel oder: Der revolutionäre Sozialdemokrat



WETZLAR

STADTRUNDGANG mit Irmgard Mende

14:30 Uhr, Am Brodschirm 2

LESUNG mit Gisela Notz

19:00 Uhr, Stadtbibliothek



ANMELDUNG:

**oder auf unserer Homepage unter
mittelhessen.dgb.de/augustbebel**



3. September 2024

»Auf den Spuren von August Bebel« - Stadtführung mit Irmgard Mende: 14:30 Uhr - Am Brodschirm 2

Wir laden ein zur Stadtführung mit der Stadtführerin Irmgard Mende. Diese startet von der wohl wichtigste Station, dem Wohnhaus am Brodschirm 2, in dem Bebel lebte, nachdem seine Mutter aus Deutz weggezogen war und Hilfe bei ihrer Familie in Wetzlar suchte. Heute weist eine Plakette an der Hausfassade des Fachwerkgebäudes auf das Leben von August Bebel von 1846 bis 1858 in Wetzlar hin.

Während am Bebelplatz zwischen Hauser Gasse, Domtreppe und Rosengärtchen ein Denkmal auf Bebels Leben und Wirken in der Domstadt hinweist, besuchen wir auch viele Orte, die man nicht auf den ersten Blick mit Bebel in Verbindung bringt:

Die Reste der Stadtmauer an der Lahn, auf denen Bebel als Junge kletterte oder das Alte Rathaus, in dem früher der Armen- und Waisenfonds untergebracht war, der für Bebel und seine Geschwister sorgte.

»August Bebel oder: Der revolutionäre Sozialdemokrat« Lesung mit Gisela Notz: 19:00 Uhr - Stadtbibliothek

Gisela Notz hat 2023 zum 110. Todestag von August Bebel die Biografie „August Bebel oder: Der revolutionäre Sozialdemokrat“ veröffentlicht. Das Buch beleuchtet wichtige Stationen des Lebens und Wirkens Bebels und enthält eine Sammlung ausgewählter Texte und Briefe.

August Bebel (1840–1913) schloss sich als Handwerksgeselle der Sozialdemokratie an und wurde schnell zu einem ihrer bedeutendsten Vertreter. Ab 1867 war er Abgeordneter im Reichstag und Präsident des Verbandes Deutscher Arbeitervereine, ab 1890 einer der beiden Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD).

Oft wird Bebel als »Arbeiterkaiser« bezeichnet, was ihm vermutlich nicht gefallen hätte, da er ein entschiedener Gegner der Monarchie war. Er trat ein für Sozialismus, Vergesellschaftung und die Gleichberechtigung der Geschlechter und bekämpfte Kapitalismus, Militarismus, Antisemitismus und Kolonialismus bis zu seinem Tode 1913.

Zur Autorin: Gisela Notz ist Historikerin, Sozialwissenschaftlerin und Aktivistin. Sie war bis 2007 am Historischen Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung tätig und hat unter anderem zur Geschichte der Frauen- und Arbeiterbewegung und zu Arbeitsmarkt-, Familien und Sozialpolitik publiziert. Zuletzt erschien von ihr »Genossenschaften« (2021).